

Die Berufsbildner: Einfach machen - statt zu klagen

BvLB-Studie belegt: Mangelnde technische Ausstattung an beruflichen Schulen erhöht Stresslevel

Die Corona-Krise hat die digitale Ausstattung der beruflichen Schulen enorm beschleunigt. Dennoch fehlt es weiterhin an notwendiger Infrastruktur wie Gigabit-Anschlüssen, Lehrerlaptops, datenschutzkonformen Softwarelösungen sowie E-didaktischen Lehr- und Lerninhalten, um verlässlich qualitativ wertvollen Distanzunterricht auch in der Fläche gewährleisten zu können. Dank des engagierten und tatkräftigen Handelns der Lehrkräfte sowie der Schulleiterinnen und Schulleiter, die grundsätzlich anpacken anstatt zu klagen, und – wenn es denn notwendig ist – auch mit der privaten technischen Ausstattung Distanzunterricht über alle Lockdown-Zeiten hinweg ermöglichen, sind die Berufsbildner recht gut durch die Krise gekommen. „Die Berufsbildner sind Macher und Lehrkräfte aus Überzeugung, die vor allem das Wohl und die gelingende Ausbildung der Schülerinnen und Schüler immer im Blick haben. Und das, obwohl die beruflichen Schulen seit Jahrzehnten mit Personalmangel zu kämpfen haben, bei der digitalen Ausstattung vielerorts immer noch hinterherhinken und immer mehr Aufgaben aufgebürdet bekommen, die nichts mit dem originären Unterrichten zu tun haben“, sagt Joachim Maiß, Vorsitzender des Bundesverbandes der Lehrkräfte für Berufsbildung (BvLB).

Um wissenschaftlich fundiert zu ergründen, ob und wie die digitale Mangelwirtschaft den Arbeitsalltag belastet hat, hat der BvLB in Zusammenarbeit mit den Universitäten Bamberg, Hannover, Osnabrück und der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch-Gmünd eine inhaltlich breit angelegte Befragung seiner Lehrerschaft auf Bundesebene initiiert. Die Ergebnisse sind in die Studie „Erfahrungen und Perspektiven digitalen Unterrichtens und Entwickelns an beruflichen Schulen (Digi-BS)“ eingeflossen. Die Studie bescheinigt den Berufsbildnern lösungsorientiertes Handeln in der Krise und untermauert empirisch, was der BvLB fortwährend bemängelt.

„Die technische Infrastruktur ist ein Schlüsselfaktor, um die digitale Kompetenz von Lehrkräften weiter zu stärken und das subjektive



BvLB
DIE BERUFSBILDNER

Zur Studie

**ERFAHRUNGEN UND PERSPEKTIVEN
DIGITALEN UNTERRICHTENS UND
ENTWICKELNS AN BERUFLICHEN SCHULEN**

Empirische Daten zum digitalen Arbeiten von
beruflichen Lehrkräften

   

Stresserleben zu reduzieren“, stellt Prof. Karl-Heinz Gerholz als zentrales Ergebnis der Studie heraus.

Die technische Ausstattung an den Schulen ist größtenteils schlecht. Das sagen über 60 Prozent der befragten Lehrkräfte. Und über 70 Prozent der Lehrkräfte fehlt es an stabilen W-Lan und Gigabit-Anbindungen. Auch leistungsfähige, datenschutzrechtlich sichere Softwarelösungen auf Industriestandard fehlen nach wie vor. Die Studie zeigt, dass da, wo die technische Ausstattung gut ist und digitale

Selbstwirksamkeit erfahren wurde, das Stressempfinden gering war. Da, wo die technische Ausstattung schlecht war, war das Stressempfinden sehr hoch und die persönlichen Überlastungsgrenzen erreicht.

Weiterhin offenbart die Studie das Gefälle zwischen den Ländern – nicht nur bei der technischen Ausstattung. „Daher ist das von

Folgen Sie uns auf:





Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz, Universität Bamberg

der Ampel-Koalition angedachte Kooperationsgebot zwischen Bund und Ländern, das finanzielle Transferleistungen und länderübergreifende Bildungsstandards ermöglichen soll, im Grundgesetz zu verankern“ sagt Maiß und betont „Ich danke all unseren Lehrkräften, die Zeit in diese umfangreiche Studie investiert haben und so erst dieses fundierte Ergebnis möglich machten, was uns nun auch hilft, ak-



Prof. Dr. Uwe Faßhauser, Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd

tiv auf die Politik zuzugehen. Allerdings ist das erst ein erster Aufschlag.“

Denn die Frage ist doch, um wieviel besser die Berufsbildner den Distanzunterricht während der Lockdown-Zeiten hätten gestalten können, wären die für die einzelnen Bildungsgänge bedarfsgerechte Ausstattung, die personellen und finanziellen Ressourcen sowie ein fachlich fundiertes Fortbildungsangebot vorhanden gewesen. Wenn das alles längst umgesetzt wäre, was der BvLB seit Jahren wieder und wieder fordert, um die berufliche Bildung zukunftsfähig aufzustellen, wären wir einen ganzen Schritt weiter.

Dazu zählen: Abgesenkte Stundendeputate, Aufbau multiprofessioneller Teams, moderne Unterrichtsformen, um die Lehrkräfte zu entlasten. Gleichsam braucht es deutlich mehr grundständig ausgebildete Lehrkräfte in der beruflichen Bildung sowie eine Imagekampagne für den Beruf des „Berufsbildners“ initiiert werden. Hybriden Unterrichtsmodellen wird zukünftig eine immer größere Bedeutung zukommen. Sie bilden einerseits die Basis für einen zukunftsweisenden Qualitätsunterricht. Andererseits ermöglichen sie einen hohen Grad an Flexibilität und helfen dabei, das Bildungsangebot in der Fläche halten zu können. Daneben muss der Nutzen der Fortbildungen gesteigert werden – insbesondere, was die Umsetzbarkeit der Fortbildungsinhalte im Unterricht betrifft. Gleichsam muss die Schulverwaltung optimiert werden. Verkrustete Verwaltungsstrukturen und lähmende Bürokratie bremsen das Engagement der Lehrkräfte in allen Bundesländern und damit Schule im Allgemeinen aus.

Alles Problemfelder, die die Berufsbildner immer wieder benennen und die auch von der Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ im Ergebnis deutlich herausgearbeitet wurden und denen mit einem „Pakt für berufsbildende Schulen“ entgegenge wirkt werden soll, um schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen.

Fakt ist, dass Lehrkräfte zunehmend einem erhöhten Stresslevel ausgesetzt werden, wenn nicht bei allen benannten Punkten gezielt gesteuert wird. Die digitale Transformation schreitet in allen Lebensbereichen immer



Prof. Dr. Julia Gillen, Universität Hannover

schneller voran. Damit die berufliche Bildung auch künftig zukunftsfähig aufgestellt bleibt, muss sie kontinuierlich auf die sich wandelnden Bedarfe reagieren und entsprechend fortlaufend an der technischen Entwicklung orientiert ausgestattet werden. Nur so kann die berufliche Bildung den Anforderungen einer sich weiter globalisierten Wirtschaft als Ausbildungspartner Rechnung tragen und durch entsprechende Finanzierung zur perspektivisch notwendigen Exzellenz erwachsen.



Prof. Dr. Thomas Bals, Universität Osnabrück

Berufsbildungskongress 2022: Save the date

Transformation der beruflichen Schulen - von der Zukunft her denken und gestalten

Unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Bettina Stark-Watzinger, wird der BvLB am Freitag, den 6. Mai 2022 seinen Berufsbildungskongress 2022 unter dem Motto „Transformation der beruflichen Schulen - von der Zukunft her denken und gestalten“ in Berlin durchführen.

Jetzt müssen notwendige Veränderungsprozesse in der Bildung, speziell in der beruflichen Bildung angestoßen werden! Denn, um die deutsche Wirtschaft weiter voranzubringen, braucht es dringend gut qualifizierten Fachkräftenachwuchs. Die beruflichen Schulen sind bei der Ausbildung der jungen Menschen ein elementarer Baustein und müssen deshalb schnellstmöglich zukunftsfähig aufgestellt werden.

Im Zusammenspiel mit der digitalen Transformation der Wirtschaft sind die beruflichen Schulen bereits ein gutes Stück vorangekommen. Allerdings gibt es noch viel zu tun. Wie muss berufliche Bildung der Zukunft aussehen, um attraktiv für junge Menschen und für Unternehmen zu sein und so die dringend benötigten Fachkräfte für Handwerk, Wirtschaft



und Verwaltung gut und passend auszubilden? Welche Voraussetzungen müssen von der Politik geschaffen werden, damit in der Verwaltung und in den Schulen auch Verwaltungs- und Organisationsprozesse beschleunigter und effizienter als bisher ablaufen können?

In zehn Fachforen werden diese Themen intensiv mit Experten diskutiert, aktuelle Entwicklungen aufgezeigt. Es werden Fragen zur Standortsicherung und den Erhalt von beruflicher Bildung in der Fläche beleuchtet. Wohin sich die Pflegeberufe und die Lehrerbildung in diesem Bereich entwickeln. Auch die Chancen

und Risiken der Vielfalt an Professionalisierungswegen von Lehrkräften an beruflichen Schulen werden erörtert. Dem Themen der Nachhaltigkeit an beruflichen Schulen sowie der Digitalisierung mit ihren Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung aber auch in Bezug auf die Möglichkeiten, neue Arbeits(-zeit-)modelle zu entwickeln und damit attraktivere Rahmenbedingungen für Lehrkräfte zu schaffen, werden diskutiert.

Der BvLB freut sich darauf, die geladenen Gäste im Mai persönlich in Berlin begrüßen zu dürfen.

Herr Bachmann und seine Klasse didacta 2022

Herr Bachmann und seine Klasse porträtiert die Beziehung zwischen einem besonderen Lehrer und den Schüler*innen der 6. Jahrgangsstufe. Der Film gewann den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Dokumentarfilm 2021 und wurde auf der Berlinale 2021 mit dem Silbernen Bären – Preis der Jury und dem Publikumspreis Wettbewerb ausgezeichnet.

In einnehmender Offenheit begegnet Herr Bachmann den Kindern mit ihren unterschiedlichen sozialen und kulturellen Erfahrungen und schafft damit einen Raum des Vertrauens. Musik ist hier eine allgegenwärtige Sprache, die sich wie selbstverständlich um den zu absolvierenden Unterrichtsstoff legt.

Anhand der sozialen Beziehungen in der Klasse erzählt der Film ganz beiläufig von den Struktu-

ren einer kleinen, westdeutschen Industriestadt, deren Geschichte bis zurück in die NS-Zeit von Migration geprägt ist. Seit Mitte Februar ist der Film auf DVD erhältlich.



Die didacta in Köln findet in diesem Jahr nicht wie geplant vom 22. bis 26. März statt, sondern wird erst vom 7. bis zum 11. Juni zum zentralen Treffpunkt der gesamten Bildungsbranche. Das hat die Kölnmesse Mitte Januar angesichts der nach wie vor grassierenden Omikronwelle entschieden und damit bewusst gegen das angebotene Hybrid-Konzept votiert.

Der BvLB beteiligt sich bei der führenden Bildungsmesse nicht nur mit einem repräsentativen Stand, den auch die Landesverbände für sich mit nutzen können. Vielmehr gestalten die Berufsbildner auf großer Bühne in der Halle der Berufsbildung ein Forum, das täglich auch durch externe Referenten im Diskussionsformat bespielt wird. Tickets gibt es über die Landesverbände.

Mehr Infos gibt es [hier](#).